

BOGENSCHIESSEN

Ebersberg ein weltmeisterliches Pflaster

Unter Bogenschützen genießt Ebersberg einen exzellenten Ruf. Nicht zuletzt wegen seines internationalen Wanderpokalturniers. Auch die 18. Auflage war deshalb bestens besetzt. Mit einer überragenden Schützin: Kristina Berger.

VON WOLFGANG HERFORT

Ebersberg – Dass sich Mitglieder des Bayernkaders, der Nationalmannschaft, EM- und WM-Teilnehmer einfinden, wenn die BSG Ebersberg einlädt, ist nichts besonderes. Und dennoch war das Turnier in der Kreisstadt etwas einmaliges – in Person von Kristina Berger. Bislang war die 22-jährige Studentin nur Eingeweihten ein Begriff. Schließlich ist sie erst seit gut einhalb Jahr im Bogensport aktiv. Am Sonntag sorgte die Compund-Schützin allerdings dafür, dass selbst die Fachleute staunten. Berger, die für die ZSG Grabenstätt antritt, schoss über 70 Meter 353 von 360 möglichen Ringen und stello möglichsten Ringe und stellte damit einen offiziellen Weltrekord auf – bisher lag die Bestmarke bei 351. „So etwas muss man live erleben haben“, geriet BSG-Sportleiter Ernst Schuh ins Schwärmen, „sie ist einfach unglaublich.“ Wie Recht er hat, zeigt Bergers Gesamtergebnis: 351 Ringe über 60 Meter, 347 über 50 Meter und 355 über 30 Meter, insgesamt 1406 Zähler, mehr als je eine



Ebersberg ist bereit für Spitzenresultate: Sebastian Eichler gibt den Wettkampf im Ebersberger Jugendstadion frei.

FOTOS: SRO

Frau zuvor erzielt hatte. Ob sie damit allerdings als Weltrekordlerin geführt wird, ist noch ungewiss. Der Wettkampf war zwar als rekordberechtigt angemeldet, aber nicht für eine internationale Wertung. „Das kostet einen Haufen Geld zusätzlich“, so Schuh entschuldigend: „Aber wer rechnet schon mit einem solchen Ergebnis?“

Jetzt muss die Entscheidung der zuständigen Verbände abgewartet werden. Den 1400er-Stern, eine absolute Rarität im Bogensport, bekommt die frühere Pistolen-schützin aber auf jeden Fall. „Schon das ist etwas grandioses“ jubelte BSG-Funktionär Schuh: „Ich glaub“, den hat bislang erst

einmal ein Mann geschossen.“

Entsprechend gewürdigt wurde Bergers Leistung bei der Siegerehrung. Mit lang anhaltendem, stehenden Applaus zollten die mehr als 130 Bogenschützen der Ausnahmeathletin Respekt. „Auch das hat's bislang noch nicht gegeben“, so Schuh, der versuchte, die körperliche Leistung ins rechte Licht zu rücken. „Bei 144 Pfeilen sind das ein Zuggewicht von rund 3,5 Tonnen, die bewältigt werden müssen, wie eine Untersuchung ergab. Dazu muss man knapp sieben Kilometer marschieren. Das erfordert Kraft und Kondition.“

Angesichts des Rekordergebnisses geriet der Sieg des



Absolutes Ausnahmetalent: Kristina Berger.

Vaterstetters Ingo Nibbe in der Masterklasse der Recurve-Schützen ein wenig ins Abseits. Der Deutsche Hallenmeister gewann mit 1269 Ringen.

ERGEBNISSE

18. Internationales Sternturnier der BSG Ebersberg

Schützenklasse: 1. Daniel Hartmann (FSG Tacherting) 1293 Ringe, 2. Simon Nesenmann (BS58 Landeskader) 1283, 3. Armin Gamreiter (Tacherting) 1264.
Damenklasse: 1. Petra Zellner (SV Pang) 1217 Ringe, 2. Theresa Drexler (USC München) 1178, 3. Anita Otteneider (SV ZG Wallern) 1169.
Schülerklasse A: 1. Jonas Kielsmeier (BSC Schrobhausen) 598 Ringe.
Schülerklasse B: 1. Larissa Zein (BS Eggenfelden) 603 Ringe, 2. Marina Stiegler (BSG Schrobhausen) 543, 3. Sarah Sommer (BSG Raubling) 506.
Schülerklasse C: 1. Maximilian Rehm (BSC Lindach) 614 Ringe, 2. Noah Richter (FSG Tacherting) 603, 3. Thomas Lafenthaler (BSC Schwab) 506.
Schülerklasse D: 1. Talido Chrubasik (SV Pfaffenhausen) 594, 2. Sophie Girndt (BSG Raubling) 412.
Kadetten m.: 1. Christoph Kurz (BSC Schwab) 1285 Ringe, 2. Alexander Bertschler (QBC Gloggnitz) 1275, 3. Rainer Ematinger (SVZG Wallern) 1226.

Kadetten w.: 1. Katharina Bauer (BSG Raubling) 1309 Ringe, 2. Ramona Stiegler (BSC Schrobhausen) 1143.
Juniorenklasse: 1. Christoph Bahner (FSG Tacherting) 1250 Ringe, 2. Christian Hieber (FSG Marktberdorf) 1206, 3. Felix Wieser (BS58) 1192.
weibl. Juniorenklasse: Amelie Aichinger (BS58) 1170 Ringe, 2. Bianca Taube (BS58) 1120, 3. Stefanie Druckmüller (Schwab) 1101.
Schützen Masterklasse: 1. Ingo Nibbe (BS Vatterstetten) 1269 Ringe, 2. Engelbert Unsin (SG Raisting) 1207, 3. Hubert Eppinger (1.MBC) 1172, 12. Heiner Grebe (BS Vatterstetten) 1090.
Schützenklasse Compound: Thomas Schuster, SVZG Wallern) 1343 Ringe, Roman Heigenhäuser (ZSG Grabenstätt) 1336, 3. Björn Rudner (BC Keltenschanze) 1311, 7. Stefan Roßmann (BSG Ebersberg) 1272.
Damenklasse Compound: 1. Kristina Berger (ZSG Grabenstätt) 1406 Ringe, 2. Silvia Barchholt (HGG) 1348, 3. Jutta Schmidt (BC Ismaning) 1304.
Schützen Masterklasse compound: 1. Fritz Ormer (Metz) 1347 Ringe, 2. Roland Graf (FB) 1340, 3. Helmut Kohl (Feucht) 1320, 6. Michael Meite, BSG Ebersberg) 1287.

EISHOCKEY

Passau bleibt bei der Stange

Oberligafeld nicht weiter verkleinert – Neun Vereine für kommende Runde



Auf Korbjagd Gut präsentiert haben sich die jüngsten Grafinger Basketballer (in gelb) beim Mini-Masters in München. Sie belegten bei der Oberbayerischen Meisterschaft der U10 den dritten Rang. Der TSV-Nachwuchs unterlag gegen die DJK SB München mit 37:48, gewann aber danach das zweite Gruppenspiel gegen den SV Schloßberg (49:38) sowie das kleine Finale gegen die TG Landshut (31:20). Das Masters entschied der TS Jahn München für sich.

OLA.FOTO: JRO

Grafing – Entwarnung in Passau, Aufatmen beim EHC Klostersee und den weiteren Süd-Oberligisten: Die Black Hawks treten in der Eishockey-Saison 2011/12 in der Oberliga Süd an, für die sie sich sportlich qualifiziert haben. Nach dem Hickhack der vergangenen Wochen, hatte die Klubführung in der Drei-Flüsse-Stadt laut über einen Rückzug in die Bezirksliga nachgedacht. Dann wären von eigentlich zwölf Oberligisten nur noch acht übrig geblieben und womöglich der ganze Spielbetrieb in Frage gestellt worden.

Am späten Montagabend kam das positive Signal des Black Hawks-Beirats, der sich für einen Verbleib in der dritthöchsten Spielklasse aussprach. Verbunden mit einer

genau definierten Forderung an den Deutschen Eishockeybund (DEB): Nur, wenn die Oberliga Süd in der Spielzeit 2012/13 mit der Soll-Stärke ausgestattet ist, wird Passau weiter dabei sein.

Ganz oben auf der Agenda

„So lange sich die Vereine die Liga quasi aussuchen können, in der sie spielen wollen, sind uns die Hände gebunden.“

ESBG-LIGENLEITER OLIVER SEELIGER

der Verbände (DEB und Landesgliederungen), die offenbar nicht an einem Strang ziehen, steht nun die Ausarbeitung einer gleitenden Auf- und Abstiegsregelung. Soll heißen: Wenn ein Team ausfällt, rückt von unten die sportlich nächstqualifizierte

Mannschaft nach. „So lange sich die Vereine die Liga quasi aussuchen können, in der sie spielen wollen, sind uns die Hände gebunden“, umschrieb Ligenleiter Oliver Seeliger die aktuelle Problematik um die Wölfe Freiburg

Im Gespräch ist zunächst eine Doppellrunde aller Teilnehmer (wie bisher) und anschließend drei Minigruppen (zuletzt zwei), in der die Teams noch einmal in Hin- und Rückspiel aufeinander treffen. Die Resultate werden in der Gesamttabelle eingerechnet.

In den Playoffs bleibt es wie gehabt: Die Platzierten Eins bis Acht spielen süd-intern Ausscheidungs-Playoffs, bevor die vier besten Teams auf die vier besten der Zwischenrunde aus den Gruppen West, Nord und Ost in Viertel- und Halbfinale sowie der Endspielserie treffen. Als Saisonstart ist Freitag, der 23. September 2011, vorgesehen. Am Wochenende davor soll die erste Runde im DEB-Pokal über die Bühne gehen. ele

SHORT TRACK



Schweiß fließt Bis zum nächsten Wettkampfeinsatz ist es zwar noch einige Monate hin, doch bei den Short Trackern des EHC Klostersee fließt auch im Sommer der Schweiß. Wie kürzlich vergangene Woche beim Trainingslager in Inzell. Wie jedes Jahr wurden die Pfingstferien genutzt, um sich auf kommende Aufgaben vorzubereiten. Auf dem Programm standen harte Einheiten wie Kraft, Ausdauer, Imitation, Koordination und Schnelligkeit. Aufgrund des schlechten Wetters mussten die Grafinger (im Bild v., v.r. Maxi Kroner, Susanne Rudolph, Luise Mezger, Lisa-Sophie Gericke (Eisschnellläuferin aus München, die beim EHCK mittrainiert hat), Florian Feichtner, Renate Ulrich, (v.,v.r.) Franziska Schönig, Stephanie Krause, Katharina Ulrich und Sabrina Lohmaier zumeist in die Turnhalle bzw. in den Krafraum ausweichen.

EZ.FOTO: KN

KEGELN

Ossi ein Dauerbrenner

Markt Schwabener erneut auf dem Siegereppchen der Bayerischen

Markt Schwaben – Stark vertreten war der KC Samstag Markt Schwaben bei den Bayerischen Meisterschaften der Freizeitkegler in München. Ein rundes Dutzend Spielerinnen und Spieler ging im Schwabener Vereinsdress auf die Bahnen an der Säberner Straße.

Besonders erfolgreich tat dies erneut Oswald Mayer. Nachdem er in den beiden vorangegangenen Jahren bei den Senioren B jeweils ganz oben auf dem Treppchen stand, reichte es diesmal aber „nur“ zu Rang zwei. Mit 493 Holz musste sich der Markt Schwabener Rudolf Rauner aus Königsbrunn geschlagen geben, der es auf 496 Zähler gebracht hatte. Rang drei ging an Günther Mack (Ilertissen/482). Auf den nachrückenden Plätzen waren erneut zwei Landkreiskette zu fin-



Oswald Mayer wurde in München Vizemeister bei den Senioren B. FOTO: KN

den. Herbert Strasser holte für den KC Poing 478 Holz und damit Rang vier. Direkt dahinter reihte sich Franz Haslinger aus Steinhöring mit 467 Holz auf Position fünf ein. Ein starkes Landkreisergebnis im Feld von 29 Teilnehmern. Mayer und Strasser qualifizierten sich damit zu dem für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft (30. September bis 3. Oktober in Freiburg). Für den Markt Schwabener war es ein Trost-

pflaster für das Abschneiden bei der Europameisterschaft. Zwei Wochen zuvor war Oswald Mayer zwar in Augsburg als Ersatz des siegreichen bayerischen Teams dabei, doch im Einzel war er lediglich auf Platz 47 gelandet.

Die Frauen des KC Samstag verpassten bei den Bayerischen eine Top Ten-Platzierung: 12. Sigrid Linderer 458 Holz, 27. Eva Ropert 432, 31. Helga Träger. Die Herren hatten ihren besten in Robert Wenderoth, der mit 465 Punkten Platz 36 belegte. Horst Schweiger wurde mit 52, mit 435 Holz.

Die Ergebnisse der Paarläufe der Damen: 18. Sigrid Linderer 422/Helga Träger 415. Paarläufer der Männer 31. Horst Schweiger 421/Harry Engelhardt 443; Mix Paarläufer: 22. Eva Ropert 426/Oswald Mayer 887. hw

IHRE REDAKTION

für Sport
Wolfgang Herfort
Tel. (0 80 92) 82 82 35
Olaf Heid
Tel. (0 80 92) 82 82 34
Fax (0 80 92) 82 82 30
sport.ebe-zeitung@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

SPORTSCHIESSEN

Tiefsettaucher aufgetaucht

Für die Markt Schwabener Schützen ist der Sparkassenpokal bereits nach der ersten Runde gelaufen. Die Gastgeber unterlagen zum Auftakt den „Tiefsettauchern“ Gsprait mit 1:4 und sind ab sofort nur mehr Zuschauer des traditionsreichen Wettbewerbes. Von Beginn an zeigten die Gspraiter, wer Herr an den Ständen ist. Bereits nach den Nachwuchsduellen war die Partie gelaufen. In der Schülerklasse gab Sandra Träger mit 167 Ringen dem Markt Schwabener Paul-Alexander Demharther-Dollat (144) das Nachsehen. Jugendschütze Johann Gegner (321) unterlag Stefan Träger (355), und in der Juniorwertung musste sich Marie-Jeanne Demharther-Dollat mit 357:369 dem Gspraiter Florian Ebenkoffler geschlagen geben. Auch die Frauenklasse ging an die Gäste (Elfriede Felber - Michaela Fichter 330:351). Der Markt Schwabener Sieg in der Offenen Klasse (Ludwig Schweiger (378)/Christian Zacherl (370) - Martin Weber (376)/Stefan Krieglstein (357) war nur für die Statistik.

DER ALPENRADLER

Taktische Panne

Unter Sportlern ist dies der klassische Fall von „Ich könnte mir in den A... beifien!“. Hans Miggnerieder nimmt kein Blatt vor den Mund, als er Dienstagabend von der taktischen Panne erzählt, die ihm und seinem Partner Stefan Reich bei der dritten Etappe des Transalp-Radrennens von Ischl (Österreich) nach Natus (Italien) unterlaufen ist. „Wir haben einen Riesenfehler gemacht“, gibt der 41-jährige Poinger zu, der mit Stefan Reich aus dem Allgäu weiterhin unter den besten Zehn beim wohl härtesten Radmarathon für Jedermann ist. Was war passiert? Die gestrige Etappe war zwar mit knapp 160 Kilometern die längste, aber bei Weitem nicht die schwierigste. Größtenteils ging es flach dahin, lediglich ein paar Anstiege sorgten für Abwechslung. Miggnerieder und Reich hatten sich für diesen Tag vorgenommen, es etwas ruhiger angehen zu lassen und bei den ersten beiden Anstiegen nicht aus dem Vollen zu schöpfen. „Plötzlich ist ein großes Loch entstanden und 20 Teams waren vorne weg“, erzählt Hans Miggnerieder. Durch Kraftanstrengungen bei den weiteren Anstiegen kamen der Poinger und der Allgäuer zwar wieder näher ran und landeten im Ziel auf dem 10. Rang, geplant waren aber ein paar Plätze weiter vorne. Heute, Mittwoch, geht's übers Stiffler Joch. ARMIN RÖSL

Das Tagebuch

für den Poinger Hans Miggnerieder für die EZ während des Transalp-Rennens.